

Prof. Dr. Georg B. mann

Vertraulich !!

*Abdruck
suppl.*

Reitrein a/Tegernsee
Post Rottach 12.10.23

Herrn Konservator Dr. Wartmann
Kunsthau - Z ü r i c h

Sehr verehrter Herr Doktor ,

Die derzeitige Lage in Deutschland nötigt mich dazu, Ihnen heute, nachdem ich meine ersten Fühler ausgestreckt habe, mitzuteilen, dass ich im Moment nicht an ein Zustandekommen der von Ihnen geplanten, umfassenden Corinth-Ausstellung für das kommende Frühjahr glaube. Ich halte es deshalb nach reiflicher Ueberlegung für durchaus richtig, Sie zu bitten, die einer grossen Corinth-Ausstellung zu vertagen, bis sich bei uns die Verhältnisse einigermaßen geklärt haben. - Was vielleicht möglich wäre, könnte die vom Wolfsberg ins Auge gefasste vorläufige Schau sein, die sich in der Hauptsache auf Graphik und Zeichnungen stützen würde, ähnlich etwa der derzeitigen Kokoska-Ausstellung. Für das Zustandekommen dieser Veranstaltung will ich mich soweit als möglich einsetzen, und wenn diese Vorschau dann in Zürich für das Werk eines Lovis Corinth den richtigen Appetit wecken sollte - vorausgesetzt, dass bis zum Frühjahr sich überhaupt die Verhältnisse in Deutschland gebessert haben - dann bliebe für mein Gefühl immer noch die Möglichkeit besteht, vielleicht ein Jahr später im Zürcher Kunsthaus auch dem Meister Lovis Corinth eine ähnliche Repräsentation zu sichern, wie sie Munch und Liebermann gehabt haben.

Natürlich gebe ich Ihnen gern anheim, auch ohne meine Mitarbeit den Versuch einer Corinth-Schau zu wagen. Soweit ich aber aus langjähriger Beschäftigung mit dem Werk des Meisters und aus meinen persönlichen Beziehungen zum Künstler heraus urteilen kann, fürchte ich, dass Sie bei den derzeitigen Verhältnissen in Deutschland kaum mit einem Gelingen rechnen könnten. Sie würden auch heute nicht mehr die Liebermann-Ausstellung zustande bringen, einfach deswegen, weil sich niemand in diesen ~~monat~~ Monaten schrecklichster Ungewissheit von seinem Kunstbesitz trennen wird.

Dass der Wolfsberg für seine Corinth-Schau schon seit Monaten vorbereitet hat, konnte ich in Zürich an Hand eines ausgedehnten Briefwechsles mit dem Meister feststellen. Als objektiv denkender Mittler werden Sie auch begreifen, dass ich solche Tatsache nicht einfach übersehen darf. So sehr ich dem Zürcher Kunsthaus einmal die wirklich gelungene und unerhört wichtige, grosse Corinth-Ausstellung wünsche, so sehr bin ich im Moment davon überzeugt, dass die Entwicklung der letzten Wochen jede Initiative für ein solches Werk von vornherein zur Unfruchtbarkeit verurteilt. Ich hoffe zuver-

sichtlich, dass Sie meine Gründe richtig werten und meinem persönlichen Standpunkt durchaus Gerechtigkeit widerfahren lassen. Mir persönlich wäre es wirklich eine grosse Freude gewesen, Ihnen diesmal mit einer wohl gelungenen Arbeit dienen zu können, genau so, wie ich